

Kreuzwegandacht



**mit Bildern
aus der
Abtei Mehrerau**



1. Station **Jesus wird zum Tode verurteilt**

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

„Um die Menge zufrieden zu stellen, gab Pilatus den Befehl, Jesus zu geißeln und zu kreuzigen!“ Mk 15,15

Menschen urteilen schnell. Oft ungerecht und leichtfertig. Pilatus ist in seinem Urteil sehr menschlich: Er hat Angst, er will selbst gut dastehen, er spielt seine Macht aus, was kümmert ihn das Schicksal von Jesus?

Wiederholt sich das nicht immer wieder – auch in unserem Leben?

Wir erleben uns oft als unschuldig Verurteilte – oder beim Fällen ungerechter Urteile.

Herr Jesus Christus, bewahre uns davor, andere Menschen leichtfertig zu verurteilen. Gib uns einen wachen Blick für Ungerechtigkeit in dieser Welt. Stärke uns, Unschuldigen beizustehen heute und alle Tage unseres Lebens.

Amen



2. Station

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

„Jesus trug sein Kreuz und ging hinaus zur so genannten Schädelhöhe, die auf hebräisch Golgota heißt.“ Joh 19,16

Kreuze belasten uns auch heute. Sie haben viele Namen: Krankheit, Leid, Sorgen in der Familie, Krieg, Pandemie, ... Alle Kreuze haben ihre einschneidenden Kanten. Jedes lastet schwer auf uns. Ob wir unsere Kreuze bereit sind zu tragen, so wie Jesus sein Kreuz auf sich genommen hat?

Herr Jesus Christus, „Ja“ sagen zum Kreuz fällt schwer. Du aber willst uns tragen helfen. Gib uns Mut, unsere Kreuze anzunehmen, schenk uns Kraft und Geduld, sie weiter zu tragen. Stärk du uns den Rücken heute und alle Tage unseres Lebens.

Amen



3. Station

Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

„Der Herr lud auf ihn die Schuld von uns allen. Er wurde misshandelt und niedergedrückt, aber er tat seinen Mund nicht auf.“ Jes 53,6-7

Fallen hat viele Ursachen. Manchmal ist es die eigene Schuld. Manchmal aber bringt uns auch die Last des Alltags zu Fall. Jesus fällt für uns unter dem Kreuz. Er kennt unsere Last. Er nimmt uns an mit unserer Last. Er will uns helfen aufzustehen und weiterzugehen.

Herr Jesus Christus, manches in unserem Leben wird uns zu viel und wirft uns um. Lass uns nicht im Stich, wenn wir am Boden liegen und nicht mehr weiterwissen. Stärke uns, die Tiefen unseres Menschseins im Vertrauen auf dich aushalten zu lernen heute und alle Tage unseres Lebens.

Amen



4. Station

Jesus begegnet seiner Mutter

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

„Dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele durch in zu Fall kommen und viele aufgerichtet werden. Dir, Maria, aber wird ein Schwert durch die Seele dringen.“ Lk 2,34-35

Menschen begegnen sich. Wie gut tut es, dabei die Liebe eines anderen zu spüren. Wie weh tut es, sich zum letzten Mal begegnen zu müssen? Maria begegnet ihrem Sohn Jesus mit Tränen in den Augen und Liebe im Herzen. Das zeigt, wie schwer es selbst für sie ist, dem Auftrag Gottes ganz zu folgen. Und doch zeigt sie in ihrer Liebe, dass Gott gerade auf den schwersten Wegen keinen Menschen allein lässt.

Herr Jesus Christus, mach uns bereit, Menschen in Not unser Herz zu öffnen. Hilf uns, ihnen ein Wort oder eine Geste liebevoller Zuwendung zu schenken. Bewahre uns vor oberflächlichen und lieblosen Begegnungen heute und alle Tage unseres Lebens.

Amen



5. Station

Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

„Sie ergriffen einen Mann aus Zyrene namens Simon, der gerade vom Feld kam. Ihm luden sie das Kreuz auf, damit er es hinter Jesus hertrage.“ Lk 23,26

Anderen helfen. Eigentlich selbstverständlich, aber manchmal auch schwer. Wir erschrecken, wenn es uns trifft, wenn ausgerechnet wir helfen sollen. Dann entschuldigen wir uns und rufen nach anderen. Simon macht's anders. Vielleicht bleibt ihm nichts Anderes übrig. Vielleicht tut er es aber gern, um nahe bei Jesus zu sein.

Herr Jesus Christus, mach uns bereit, nicht untätig zuzusehen, sondern tatkräftig zu helfen. Lehre uns, in den hilfsbedürftigen Menschen dich zu erkennen. Lass uns dort nicht fehlen, wo wir nötig sind, heute und alle Tage unseres Lebens.

Amen



6. Station

Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“
Mt 25,40

Veronika traut sich. Gegen das Geschrei der anderen tut sie das Richtige. Sie kann das Schicksal nicht aufhalten. Aber ihre Geste der Liebe gibt dem Leiden Jesu Menschlichkeit und Würde. Kann uns ihr Handeln nicht Beispiel sein in einer Welt und Gesellschaft, in der Menschlichkeit und Menschenwürde oft mit Füßen getreten werden?

Herr Jesus Christus, rüttle uns auf, damit wir uns trauen, menschlich und menschenwürdig miteinander umzugehen. Gib uns den Mut, Zeichen zu setzen, auch wenn wir damit oft allein bleiben. Öffne uns die Augen für die Menschen, die unsere Geste der Liebe brauchen, heute und alle Tage unseres Lebens.

Amen



7. Station:

Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

„Er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen. Wir meinten, er sei von Gott geschlagen und gebeugt.“ Jes 53,4

Das Kreuz macht kraftlos. Die Last des Lebens zehrt an uns Menschen. Manche brechen zusammen: unter der unheilbaren Krankheit, unter der ausweglosen Situation. Wir müssten liegen bleiben, wäre Jesus nicht noch einmal aufgestanden. So zeigt er uns, dass Gott uns in aller Kraftlosigkeit aufhebt, dass wir nicht in den Dreck fallen, sondern in seine Hände.

Herr Jesus Christus, greif allen unter die Arme, die in ihrem Leben kraftlos werden. Heb du uns auf, wenn wir unter der Last unseres Lebens zusammenbrechen. Und lass unsere Zuversicht wachsen, dass wir nicht tiefer fallen können als in Gottes Hände heute und alle Tage unseres Lebens.

Amen



8. Station:

Jesus begegnet den weinenden Frauen

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

„Es folgten ihm Frauen, die um ihn klagten und weinten. Jesus sagte zu ihnen: Ihr Frauen von Jerusalem, weint nicht über mich, weint über euch und eure Kinder.“ Lk 23,28

Mitleid zeigt sich auf unterschiedliche Weise. Gespielt und wortreich bringen wir es zum Ausdruck, wo uns das Schicksal eines Menschen nicht betrifft. Wo Mitleid ehrlich und tief empfunden wird, bleibt oft nur Mit-Schweigen und Mit-Aushalten als Anteilnahme. Ob die Frauen am Weg das verstehen? Auch wir verstehen es oft erst, wenn wir es am eigenen Leib erfahren haben.

Herr Jesus Christus, bewahre uns vor falschem und oberflächlichem Mitleid. Gib uns die Offenheit, uns vom Schicksal anderer im Herzen treffen zu lassen. Wenn es uns trifft, dann schenk du uns deine Zuwendung und Anteilnahme heute und alle Tage unseres Lebens.

Amen



9. Station

Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

„Ich wehrte mich nicht und wich nicht zurück. Ich hielt meinen Rücken denen hin, die mich schlugen. Mein Gesicht verbarg ich nicht vor Schmähungen und Speichel.“ Jes 50,5-6

Er ist am Ende mit seiner Kraft. Das Ziel ist fast erreicht. Es ist aussichtslos. Hilflos und ohnmächtig liegt Jesus da. Auch wir wissen, wie es ist, wenn wir „am Ende sind“. Besonders wissen es Sterbende und diejenigen, die Sterbende bis zum Ende begleitet haben. Was können wir da noch tun? Auf Jesus schauen, der mit seinem Schicksal allen zum Bruder geworden ist, die dies aushalten müssen!

Herr Jesus Christus, es macht uns manchmal Angst, an unser „Ende“ zu denken. Lass die Hoffnung in uns wachsen, dass du auch dann bei uns sein wirst. Tröste und stärke alle, die einen vertrauten Menschen bis zuletzt begleitet haben. Hilf uns, unsere eigene Hilflosigkeit auszuhalten, heute und alle Tage unseres Lebens.

Amen



10. Station

Jesus wird seiner Kleider beraubt

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

„Sie warfen das Los und verteilten seine Kleider unter sich.“ Mt 27,35

Schutzlos steht Jesus da. Selbst die letzte Würde – seine Kleidung – wird ihm genommen. Wer einmal bloßgestellt ist, ist den Gemeinheiten der Menschen ausgeliefert. Er wird zum Spielball von Spott, Hass und Gewalt.

Auf welcher Seite stehen wir? Stellen wir andere bloß oder achten wir ihre Würde?

Herr Jesus Christus, bewahre uns davor, Menschen durch Worte, Gesten oder Verhaltensweisen bloßzustellen. Hilf uns, ihnen ihre Würde zu lassen oder wieder zu geben. Sei du unser Beistand, wenn wir anderen schutzlos ausgeliefert sind, heute und alle Tage unseres Lebens.

Amen



11. Station

Jesus wird an das Kreuz genagelt

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

„Er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen, wegen unserer Sünden zermalmt. Zu unserem Heil lag die Strafe auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt.“ Jes 53,5

Die Nägel, die Menschen heute festnageln, brauchen selten einen Hammer: Krankheit und Einsamkeit, Pflegebedürftigkeit und Sterben... ohnmächtig müssen wir dann warten, was passiert. Selbst können wir nichts tun. Auch Jesu Hände, die heilten und Wunder wirkten, sind festgenagelt und aller Möglichkeiten beraubt. Finden wir die Kraft, wie Jesus unsere Ohnmacht auszuhalten?

Herr Jesus Christus, schenke uns die nötige Kraft, dort auszuhalten, wo wir nichts mehr tun können. Hilf uns, durch liebevolle Worte und Gesten Leben bis zuletzt zu ermöglichen. Bewahre uns vor Verzweiflung und lass in uns den Glauben an dich stark werden heute und alle Tage unseres Lebens.

Amen



12. Station

Jesus stirbt am Kreuz

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

„Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht!
Und er neigte das Haupt und gab seinen Geist auf.“ Joh 19,30

Jesus ist tot. Ihm bleibt nichts erspart, was zu unserem Menschsein gehört. Damit nimmt er uns Menschen auch in unserer Sterblichkeit an. Sein Tod am Kreuz zeigt uns, dass Gott in der bittersten Stunde unseres Lebens nicht von unserer Seite geht. Mit den Augen der Welt betrachtet, ist im Tod alles aus; die Augen des Glaubens sehen mehr. Seit jenem ersten Karfreitag liegt im Sterben der Menschen die Hoffnung auf neues, unvergängliches Leben.

Herr Jesus Christus, tröste uns in unserer Trauer, wenn liebe Menschen sterben. Nimm uns unsere Angst vor unserem eigenen Tod. Lass das Vertrauen in uns wachsen, dass du dann da bist, um uns aufzufangen und unser Leben zu vollenden. Diese Hoffnung soll uns begleiten heute und alle Tage unseres Lebens.

Amen



13. Station:

Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

„Josef von Arimatäa kaufte ein Leinentuch, nahm Jesus vom Kreuz und wickelte ihn in das Tuch.“ Mk 15,46

Es ist ein letzter Liebesdienst. Tote zu begraben, fällt schwer. Wir spüren, wie der Tod alles ändert, wie er Licht in Dunkel und Freude in Trauer wandelt. Und dennoch ist es wichtig und gut, von einem vertrauten Menschen ganz bewusst Abschied zu nehmen und ihm Zeichen der Zuneigung und Liebe zu schenken. In ihnen zeigt sich, dass die Liebe stärker ist als der Tod.

Herr Jesus Christus, hilf uns, den letzten Weg unserer Verstorbenen mit der Kraft der Liebe zu gehen. Hilf uns, daran zu glauben, dass nichts von dem vergeht, was wir in Liebe einander schenken. Gib uns die rechten Worte und den Mut zur Zuwendung für alle Trauernden heute und alle Tage unseres Lebens.

Amen



14. Station

Jesus wird ins Grab gelegt

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

„An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten, und in dem Garten war ein neues Grab. Dort setzten sie Jesus bei.“ Joh 19,41-42

Endstation. Alle Hoffnungen werden begraben. Was bleibt vom Leben eines Menschen? Nur ein Grab? Jesus nennt sich selbst das Weizenkorn, das in die Erde gelegt wird und stirbt, damit neues Leben wachsen kann. Wer an ihn glaubt, darf weitersehen, darf weitergehen durch das Grab hindurch zum Leben. Blumen und Lichter an den Gräbern sind Zeichen dieser Hoffnung.

Herr Jesus Christus, öffne uns die Augen des Glaubens, damit wir an den Gräbern unserer Lieben weitersehen. Öffne uns inmitten aller Trauer die Ohren für deine Frohe Botschaft, die vom neuen Leben spricht und uns mit dir und unseren Verstorbenen verbindet heute und alle Tage unseres Lebens.

Amen



Die Kreuzweg-Stationen wurden vom Bregenzer Maler Fritz Krcal 1952 für das Dominikanerinnenkloster in Bludenz gemalt. Um 1970 schien den Schwestern des Klosters der moderne Stil in ihrer eher Barock gehaltener Klosterkirche nicht mehr zu passen und sie entfernten die Bilder. Anschließend nahm Hofrat Baron Hans von Sternbach, der den Kreuzweg gestiftet hatte, die Bilder an sich und schenkte sie dem Kloster Mehrerau mit dem er als ehemaliger Schüler des Collegiums und Gründer des Vereins „Freunde des Collegiums S. Bernardi“ sehr verbunden war.



Zisterzienserabtei[®]
Wettingen – Mehrerau

Mehrerauerstraße 66, 6900 Bregenz

www.mehrerau.at